



www.projekt-steg.de

Ivo Züchner

Deutsches Institut für
Internationale Pädagogische
Forschung (DIPF), Frankfurt/Main

Freizeit, Lebenswelt, Schule: Zusammenspiel oder Gegensatz?

*Vortrag auf dem 4. Forum Jugendarbeit und Schule
Gauting, 21. März 2013*

GEFÖRDERT DURCH:

Gefördert durch



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



und in Kooperation mit den Kultusministerien



www.projekt-steg.de

“.... wo ich das mache, ist doch egal.”

“Also, allein ist man in der Betreuung nie. Und, und wenn ich allein sein möchte, dann erlauben es die Betreuer nicht, denn wir sind ja 100 Kinder in der Betreuung.”



Aufbau

- I. Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen
- II. Lebenswelt Schule – neue Alltagsrealität in Deutschland
- III. Schul-“Erleben”
- IV. Lebenswelt Ganztagschule
 - IV.1 Aktivitäten in der Schule
 - IV.2 Bewertungen der Schule
 - IV.3 Schülergründe für/gegen Ganztagschule
 - IV.4 Auswirkungen der Ganztagschulen auf außerschulische Aktivitäten
- IV. Fazit



www.projekt-steg.de

Quellen

- Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG)
- Aufwachsen in Deutschland: AID: A (DJI)
- MediKuS (DJI/DIPF)

Gefördert durch



und in Kooperation mit den Kultusministerien



www.projekt-steg.de

I. Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen



www.projekt-steg.de

I. Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen

Bedarfe von Kindern und Jugendlichen

- Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit (SGB VIII)
- Alltagsbildung (Rauschenbach)
- Bewältigung von Entwicklungsaufgaben (Havighurst/Hurrelmann)



www.projekt-steg.de

I. Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen

Entwicklungsaufgaben (nach Havighurst; Hurrelmann)

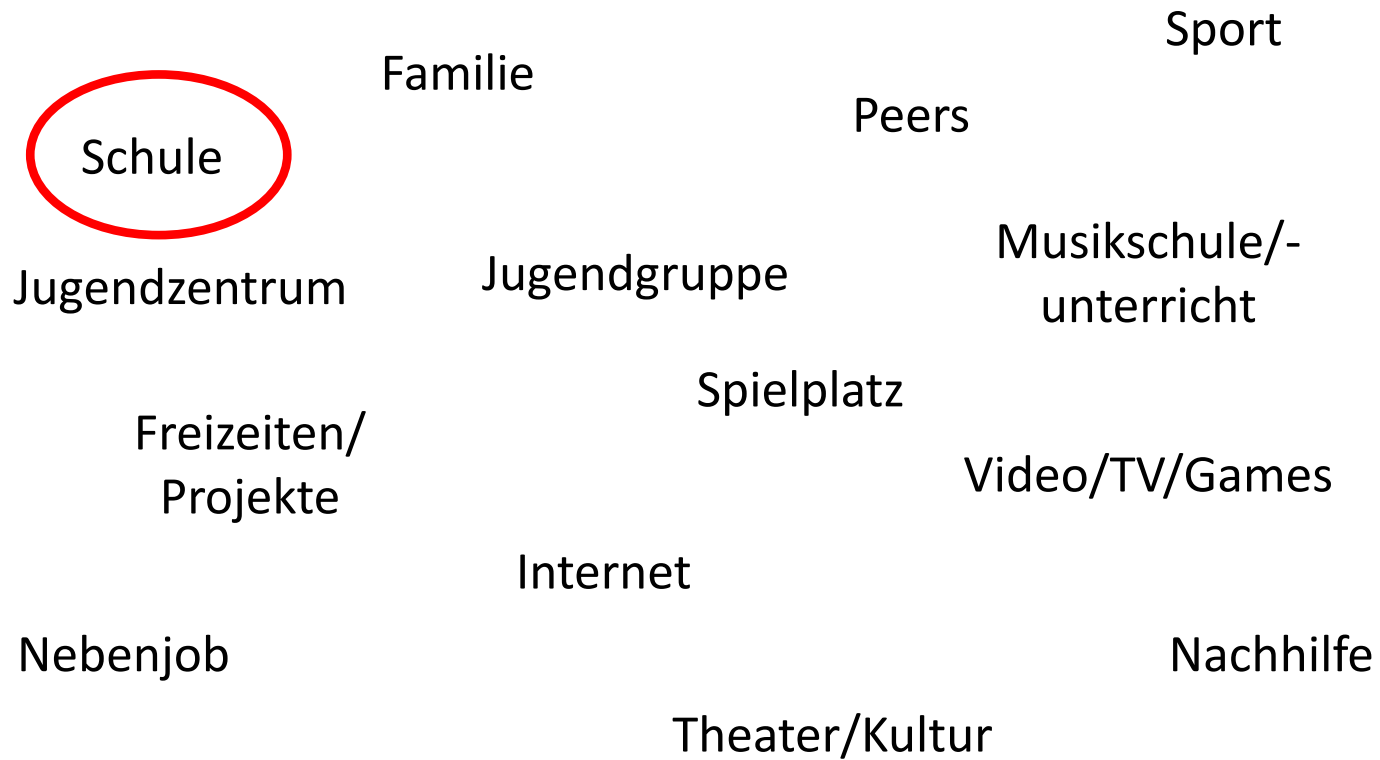
Kindheit	Jugend
<ul style="list-style-type: none">• Erlernen körperlicher Geschicklichkeit	<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit stabile Beziehungen zu Altersgenossen aufzubauen können
<ul style="list-style-type: none">• Aufbau einer positiven Selbsteinstellung	<ul style="list-style-type: none">• Übernahme von Geschlechtsrollen
<ul style="list-style-type: none">• Erlernen eines geschlechtsspezifischen sozialen Rollenverhaltens	<ul style="list-style-type: none">• Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung und „Nutzung“ des Körpers
<ul style="list-style-type: none">• Lernen, mit Altersgenossen zurechtzukommen	<ul style="list-style-type: none">• Emotionale Unabhängigkeit von Eltern/ anderen Erwachsenen
<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung grundlegender Fertigkeiten im Lesen, Schreiben, Rechnen	<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf
<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Konzepten und Denkschemata, die für das Alltagsleben notwendig sind	<ul style="list-style-type: none">• Erlangung Werte und ein ethisches System, das als Leitfaden für das Verhalten dient
<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Gewissen, Moral und einer Werteskala	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung sozial verantwortlichen Verhaltens
<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung persönlicher Unabhängigkeit	
<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung von Einstellungen gegenüber sozialen Gruppen und Institutionen	



www.projekt-steg.de

I. Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen

Lern- und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen



(Rauschenbach u.a. 2004)



www.projekt-steg.de

II. Lern- und Lebenswelt Schule



Funktionen der Schule (u.a. Fend, Klafki)

- Qualifikation: Vorbereitung auf spätere Lebensanforderungen in Beruf, Privatleben und gesellschaftlicher Rolle
- Sozialisation: Vermittlung gesellschaftlicher „Handlungsfähigkeit“
- Legitimation: Vermittlung gesellschaftlicher Grundwerte (zur Sicherung der sozialer Integration)
- Kulturüberlieferung: Überlieferung und Sicherung kultureller Güter und Inhalte
- Selektion: Zuweisung von sozialen Positionen und Zugangsberechtigungen
- Betreuungsfunktion

→ *Schule im Wandel*



www.projekt-steg.de

II. Lebenswelt Schule

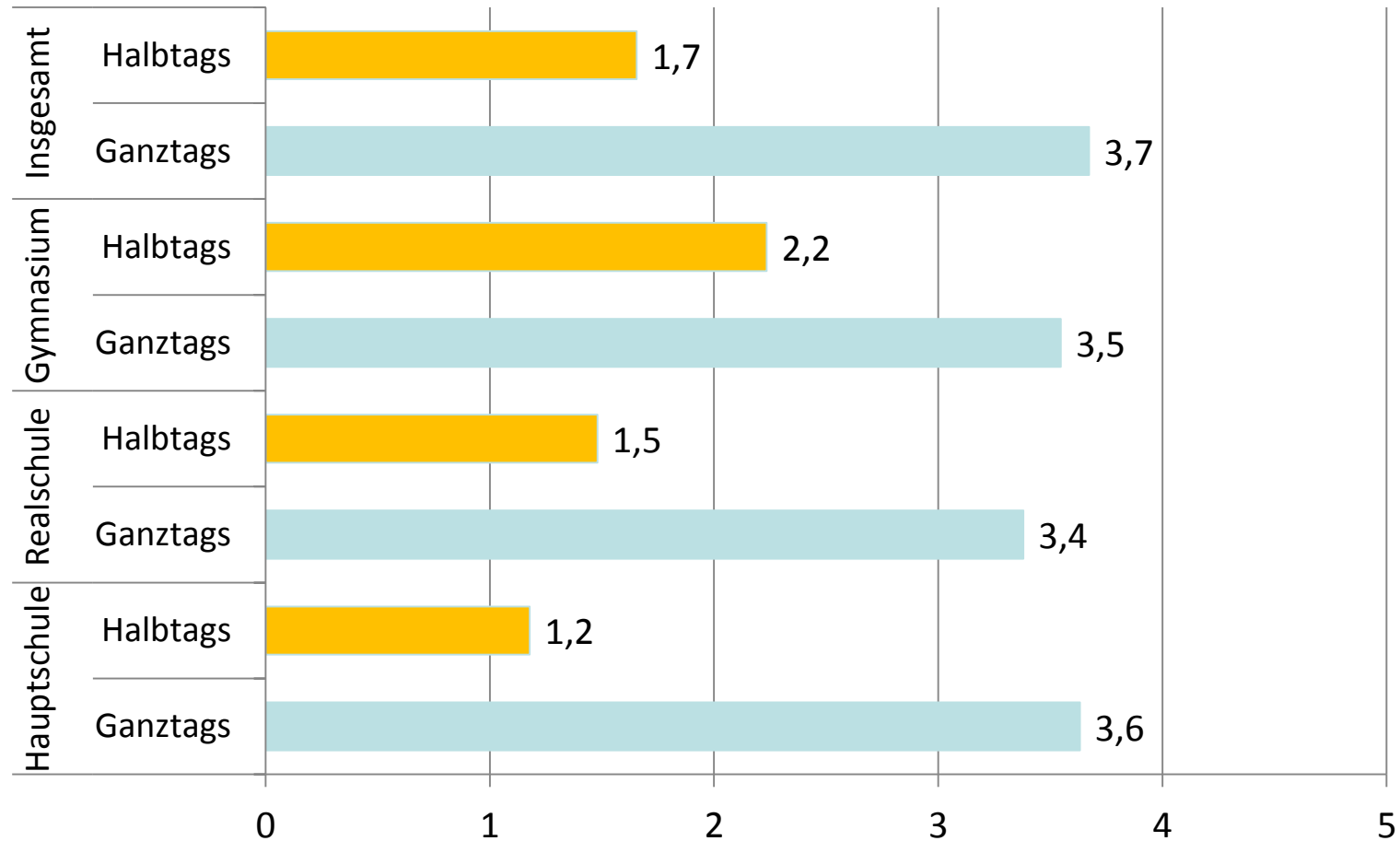
Ganztagsschule und G8

	Deutschland	Bayern
Anteil Ganztagsschüler/-innen Sekundarstufe I (13-17- Jährige)	25%	11,5%
Anteil Gymnasiastinnen und Gymnasiasten, die G8-Abitur machen (13-17- Jährige)	84%	100%



II. Lebenswelt Schule

Nachmittage in der Schule pro Woche (13-17-Jährige, Mittelwert Tage)





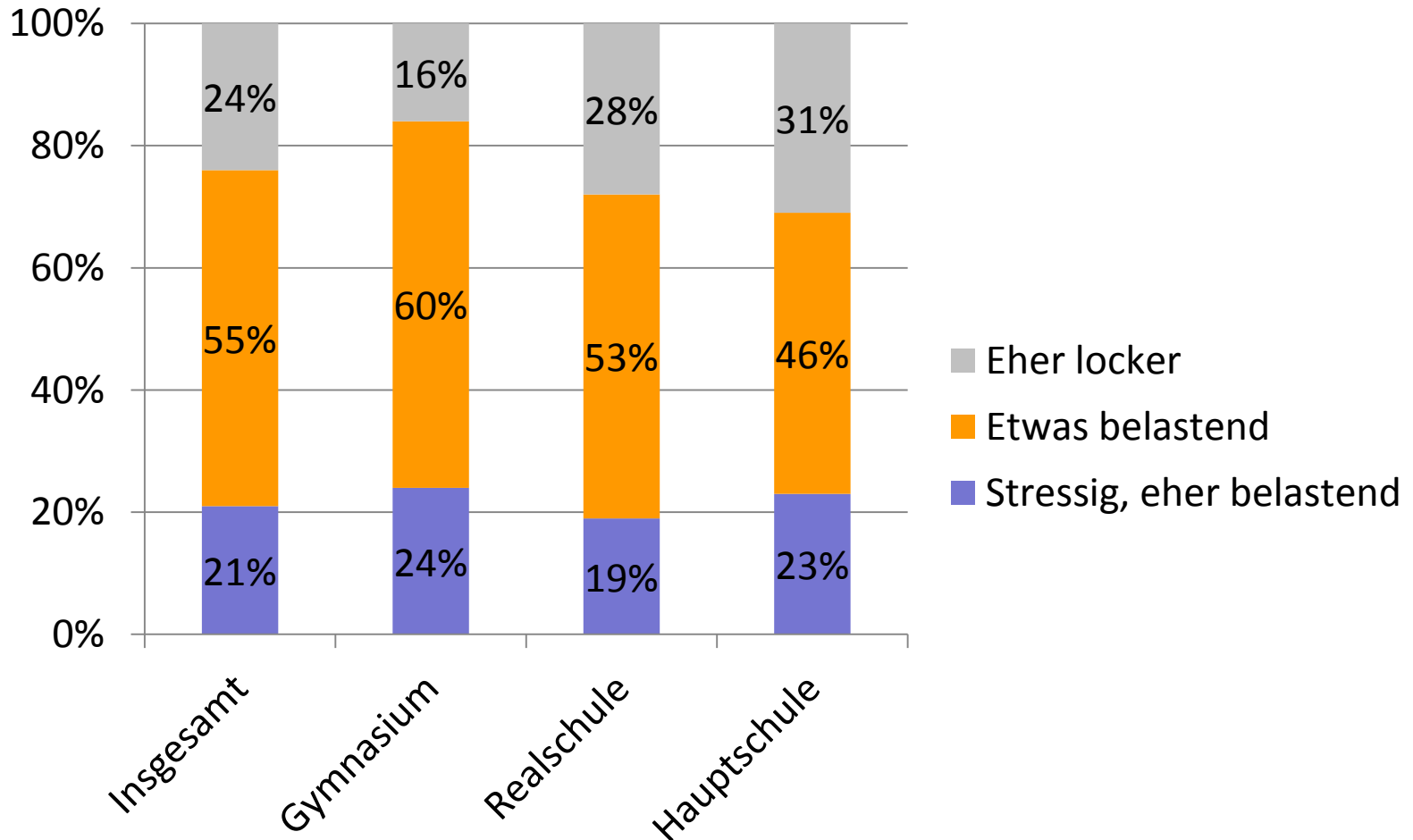
www.projekt-steg.de

III. „Schul-Erleben“



III. Schul-Erleben

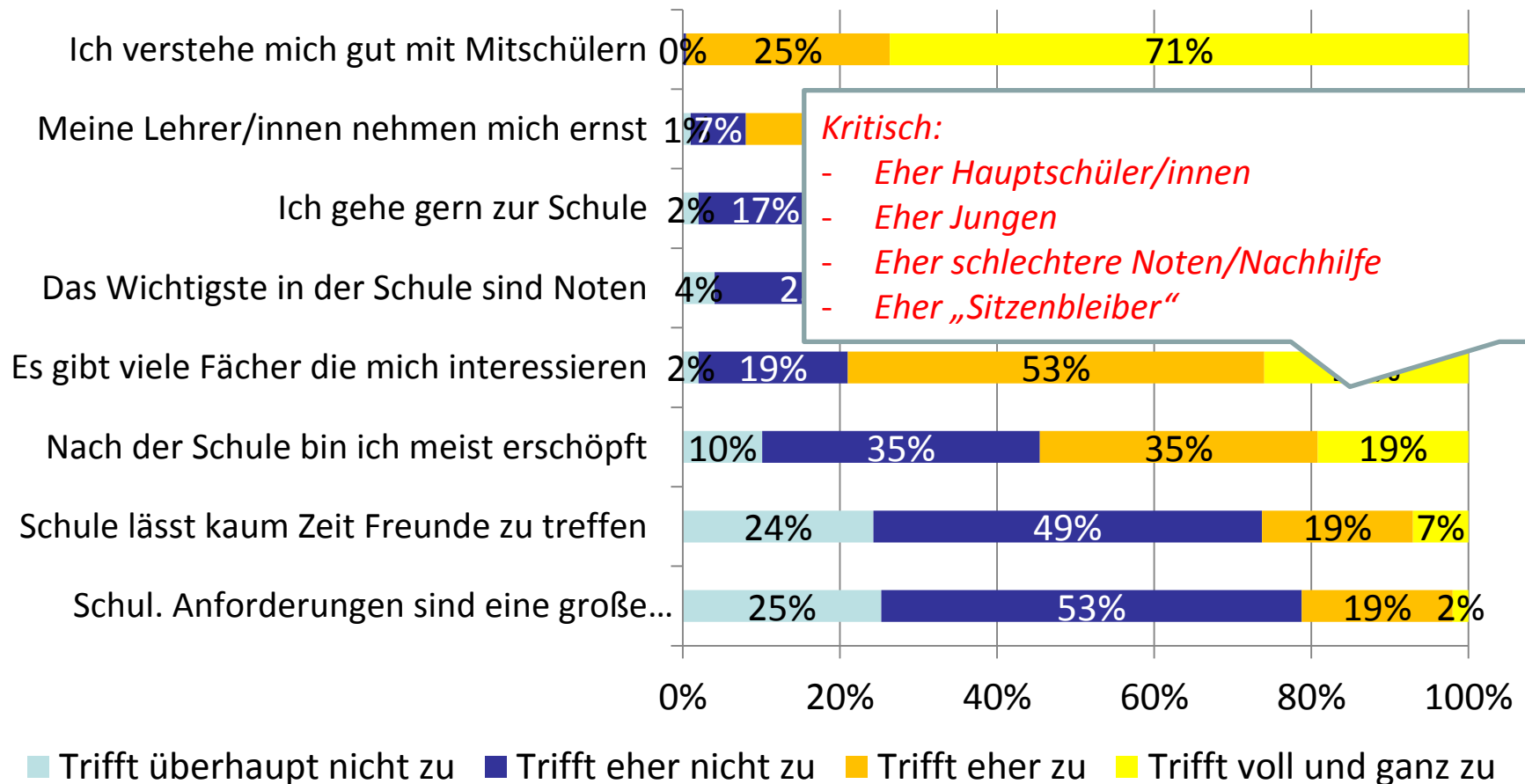
Belastungsempfinden des Schulalltags, 12-19 Jährige





III. Schul-Erleben

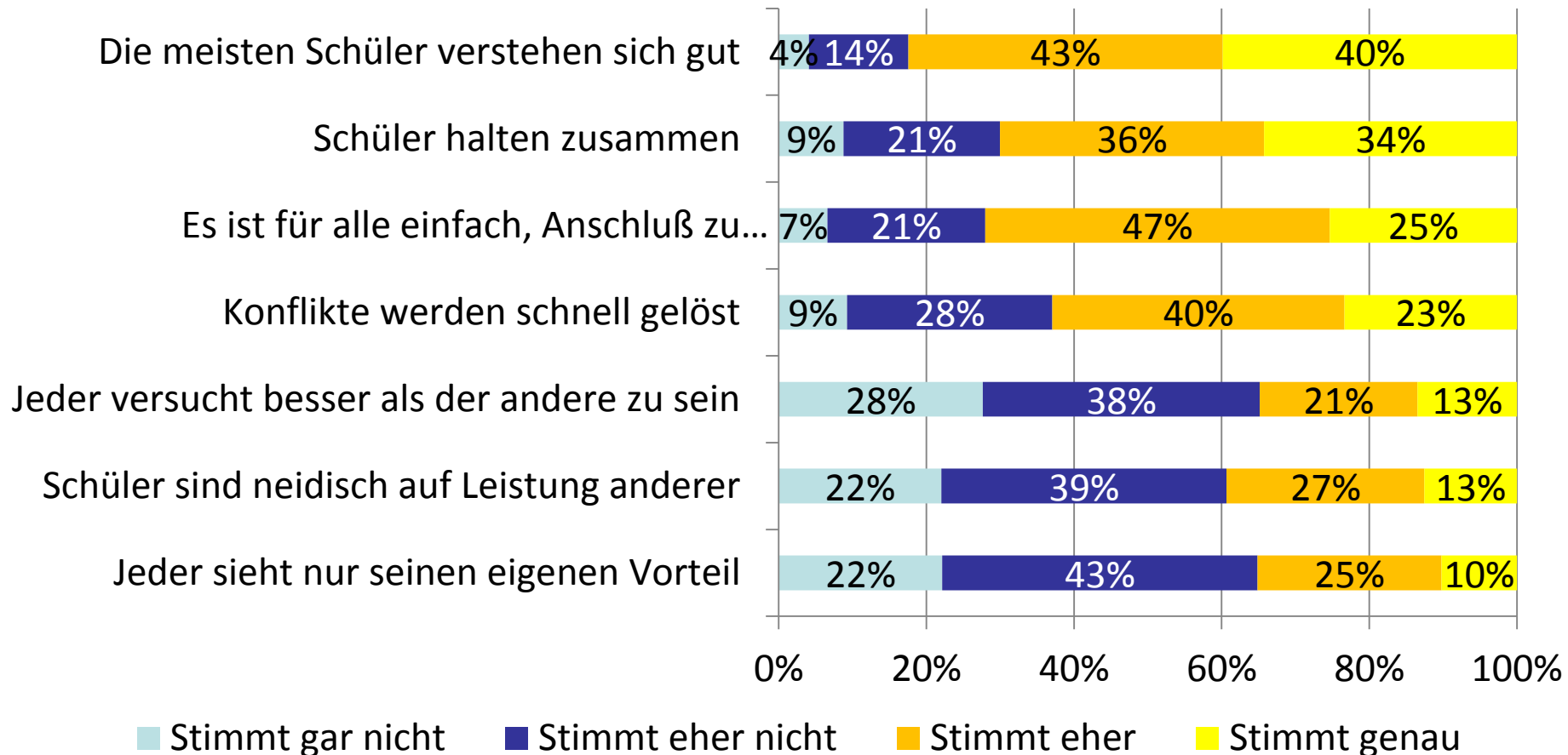
Wohlfühlen in der Schule (Sek. I, Angaben in %)





III. Schul-Erleben

Bewertung der eigenen Klasse (Sek. I, Bayern)





www.projekt-steg.de

IV. Lebenswelt Ganztagschule



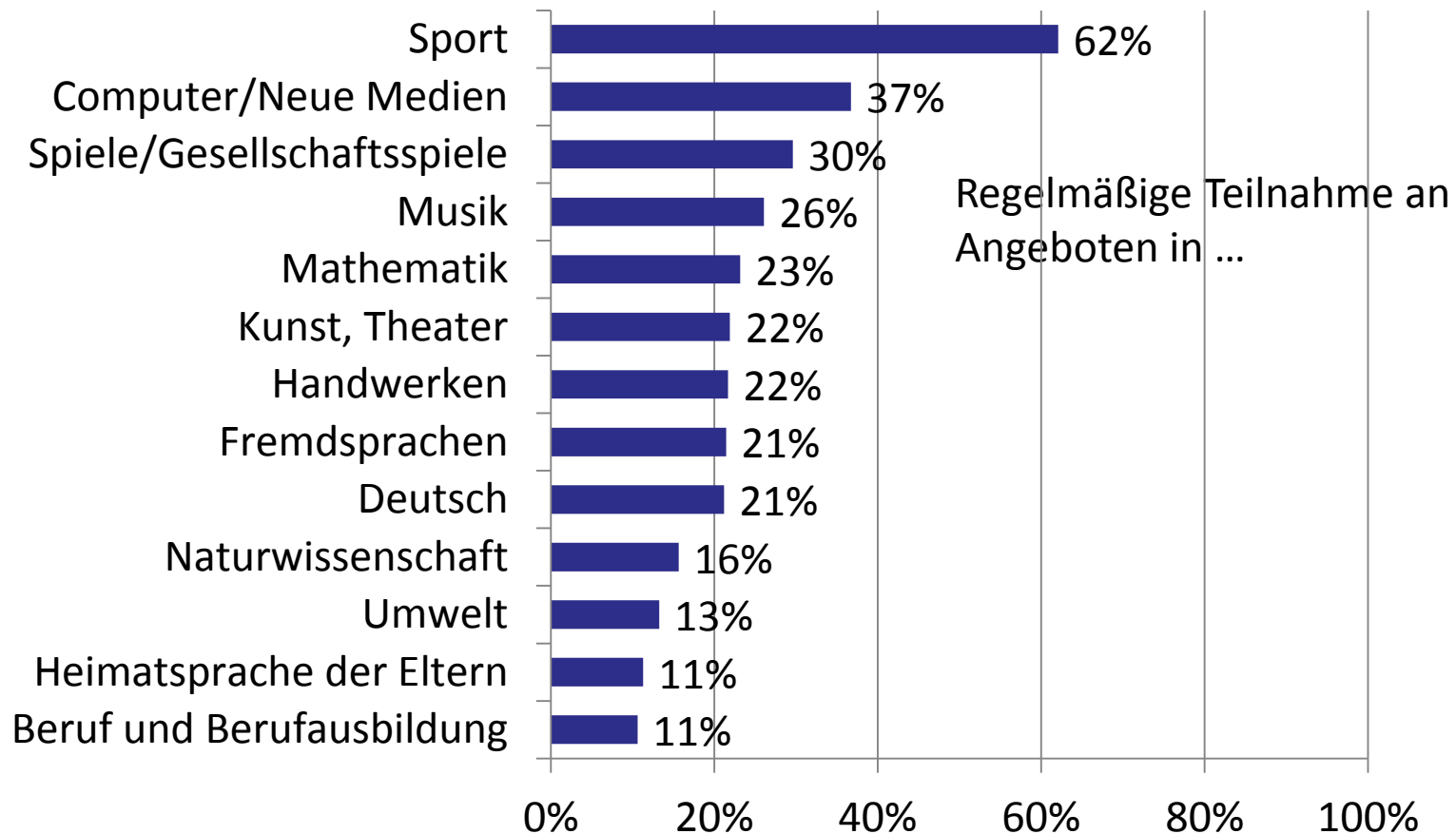
www.projekt-steg.de

IV.1 Was machen Kinder und Jugendliche in der Ganztagsschule?



IV. Lebenswelt Ganztagsschule

Außerunterrichtliche Aktivitäten in der Ganztagsschule (Sek. I, **Bayern**)





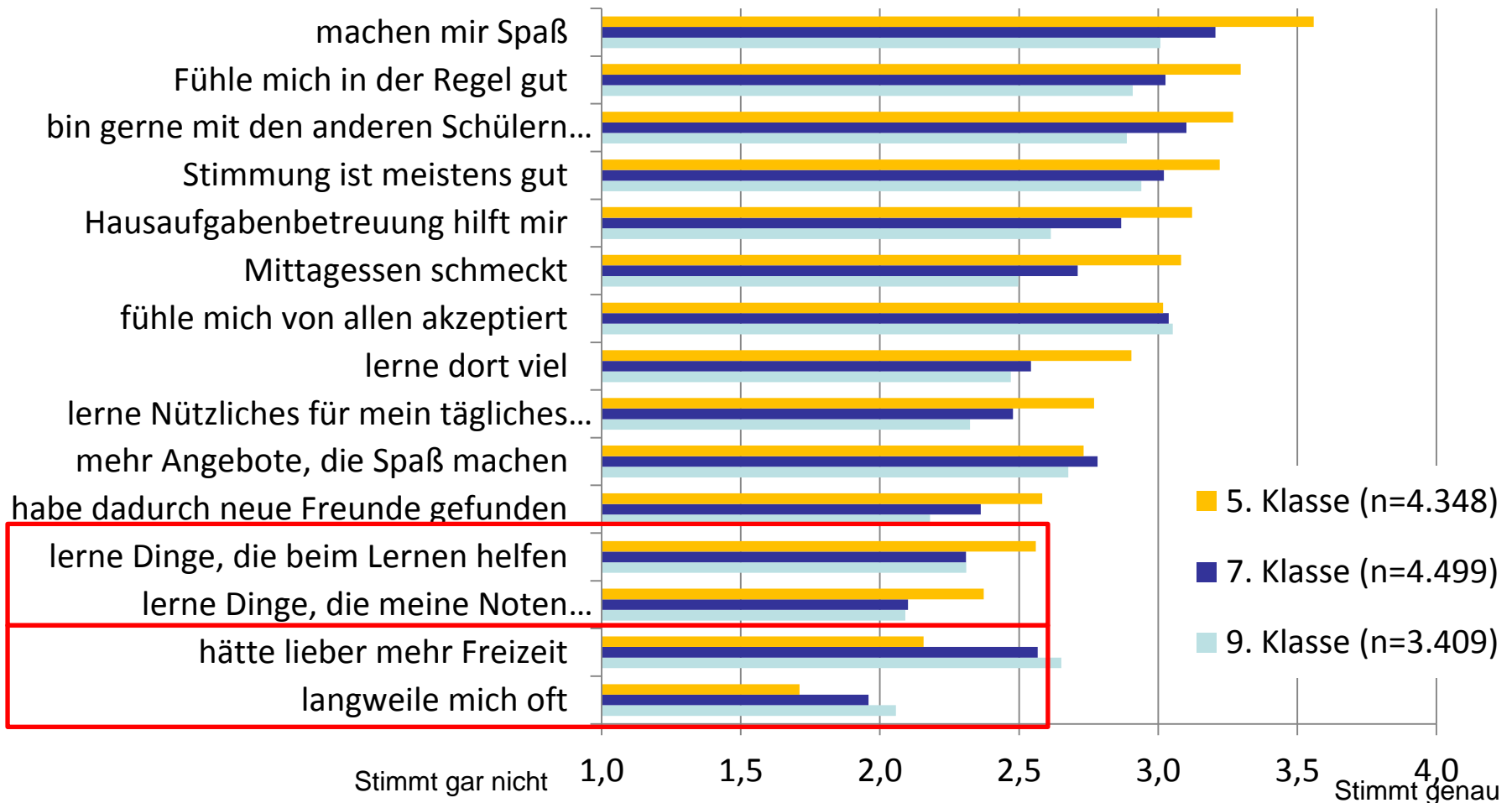
www.projekt-steg.de

IV.2 Wie bewerten Kinder und Jugendliche die Ganztagschule?



IV. Lebenswelt Ganztagschule

Bewertung von Ganztagsangeboten

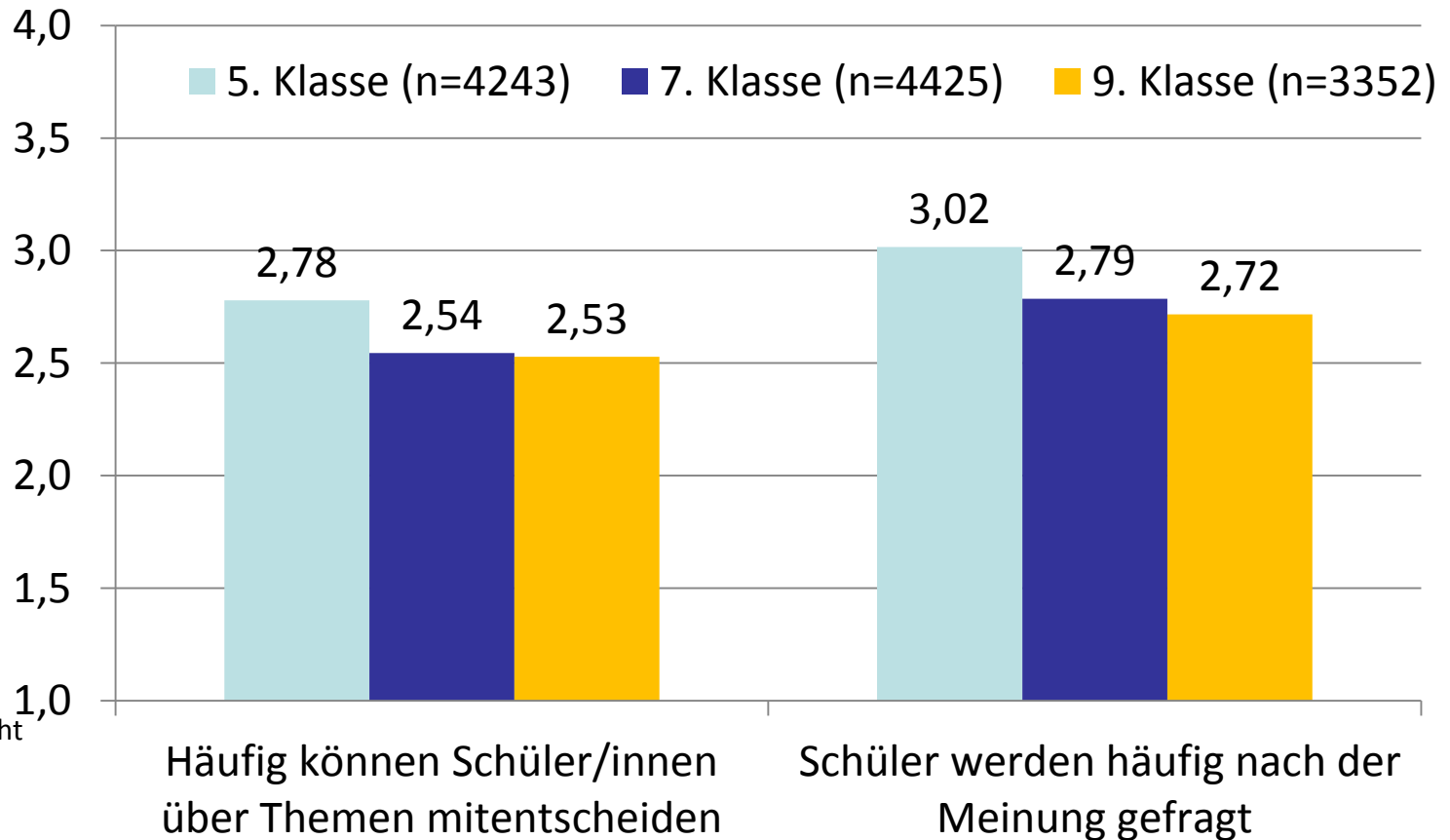




IV. Lebenswelt Ganztagschule

Bewertung der Partizipationsmöglichkeiten in den GT-Angeboten

stimmt genau



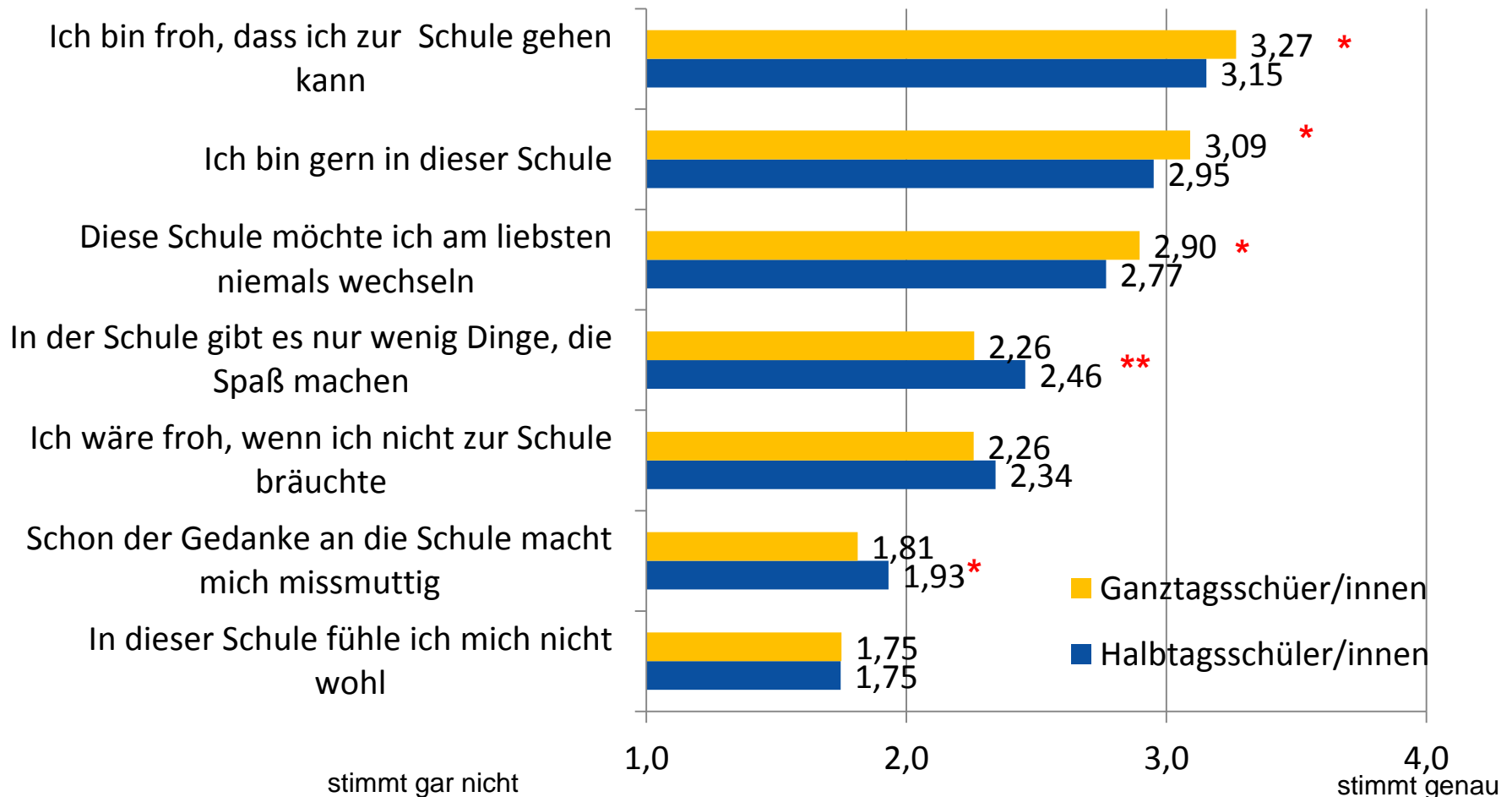
stimmt gar nicht



www.projekt-steg.de

IV. Lebenswelt Ganztagschule

Schulbewertungen im Vergleich von Halbtags- und Ganztagschülern (Sek. I, **Bayern**)



Quelle: StEG-Schülerbefragung 2009, Schüler der Sekundarstufe, n=1.423, Mittelwerte

* $p < .05$, ** $p < ,01$



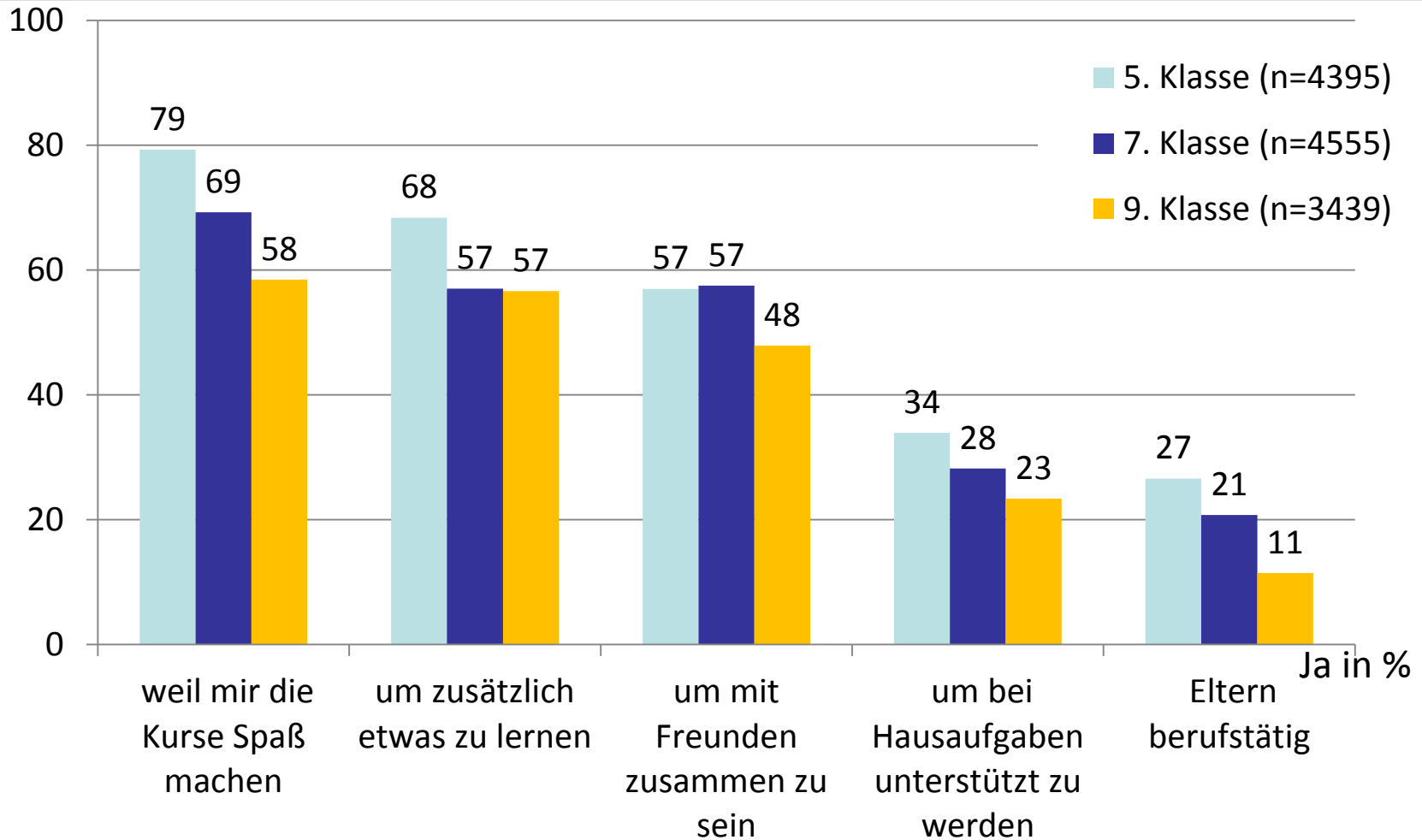
www.projekt-steg.de

IV.3 Gründe für die Teilnahme/Nichtteilnahme an der Ganztagschule



IV. Lebenswelt Ganztagschule

Ich nehme am Ganztagsbetrieb teil, ... (Sek. I, Angaben in %)

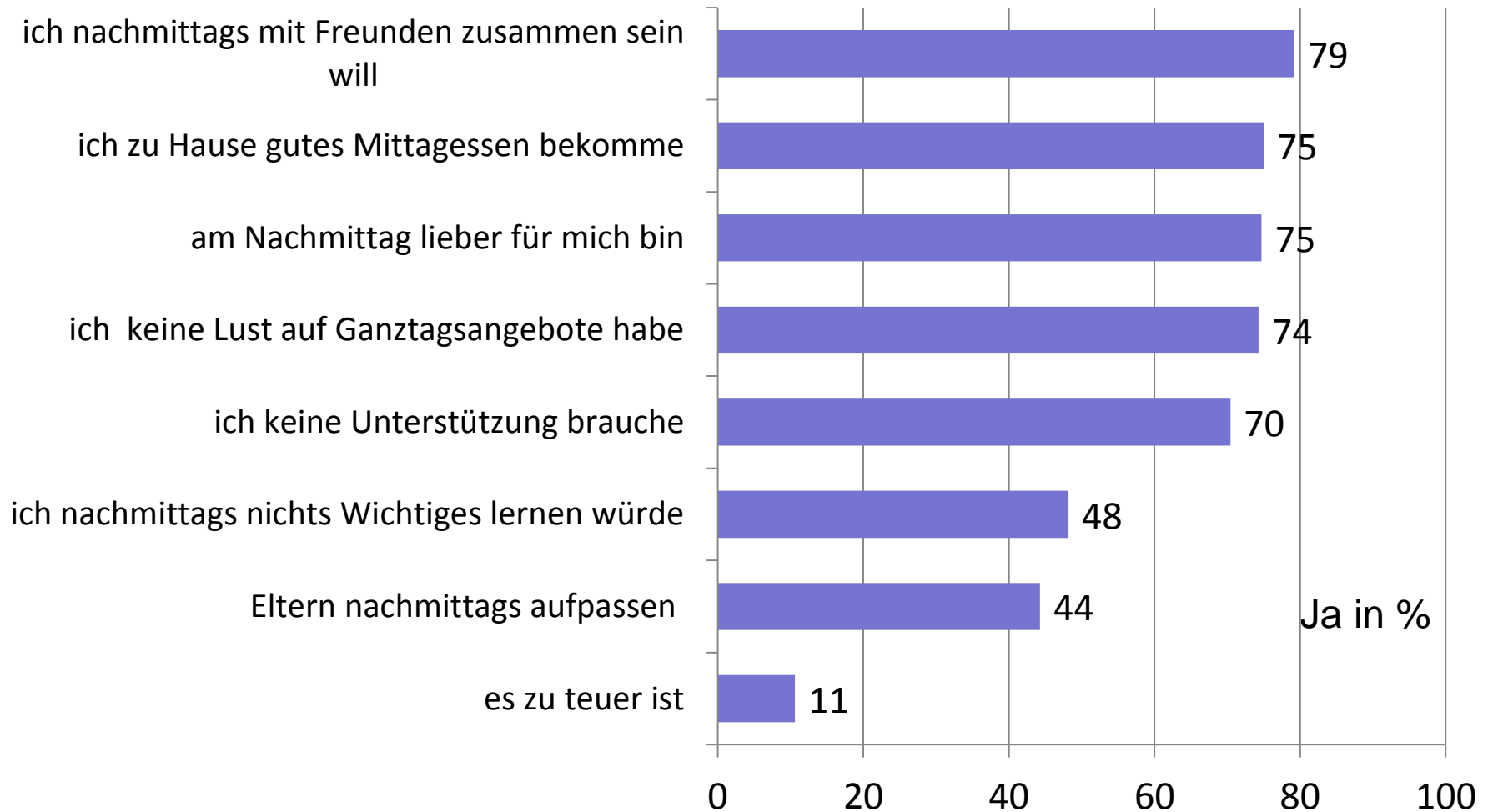




www.projekt-steg.de

IV. Lebenswelt Ganztagschule

Ich nehme nicht teil, weil ... (Sek. I., Angaben in %)

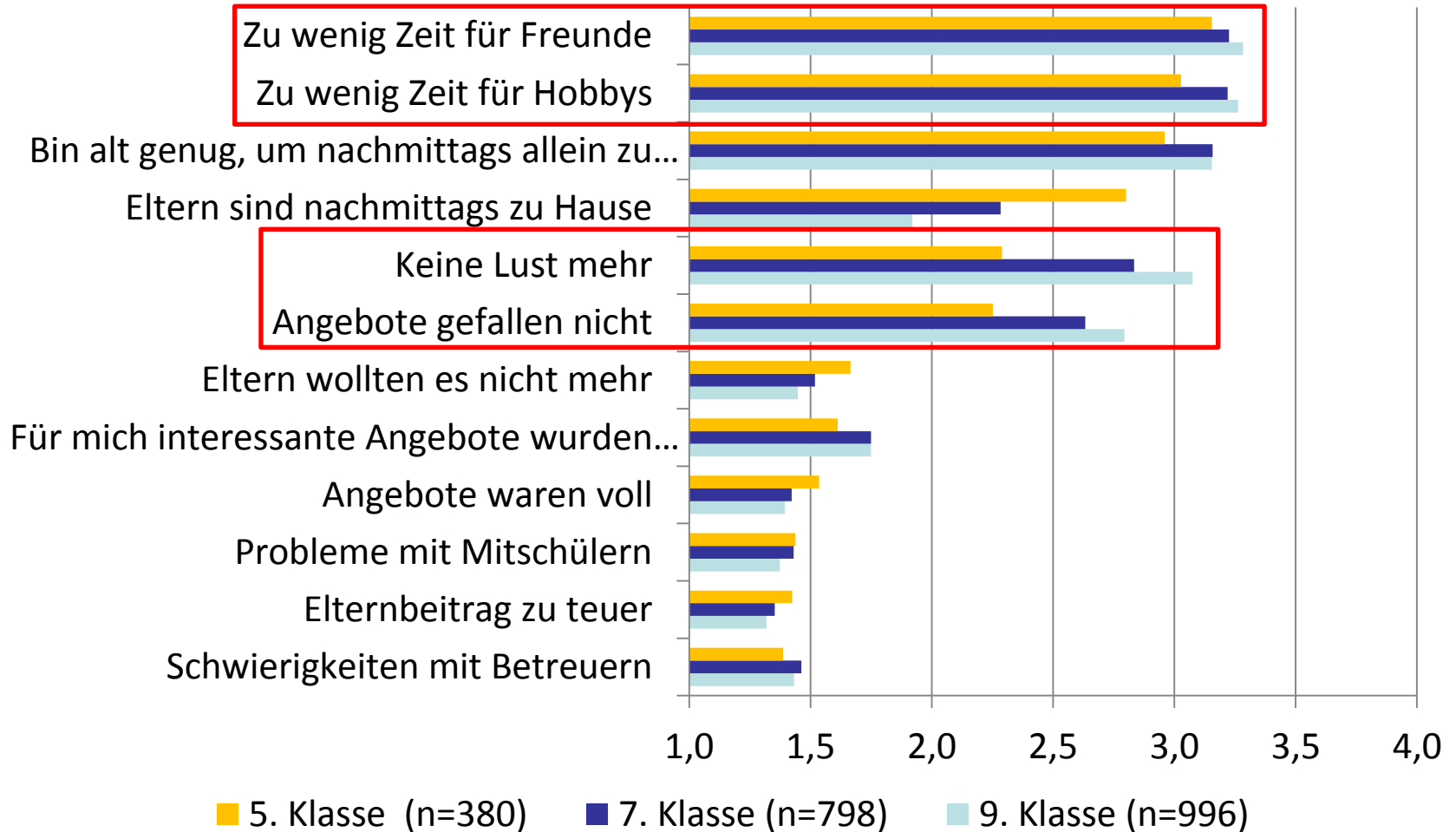


Quelle: StEG-Schülerbefragung 2009, Sekundarstufe, „Nicht-mehr Teilnehmer“



IV. Lebenswelt Ganztagschule

Ich nehme nicht **mehr** teil, ... (Sek. I Angaben in %)





www.projekt-steg.de

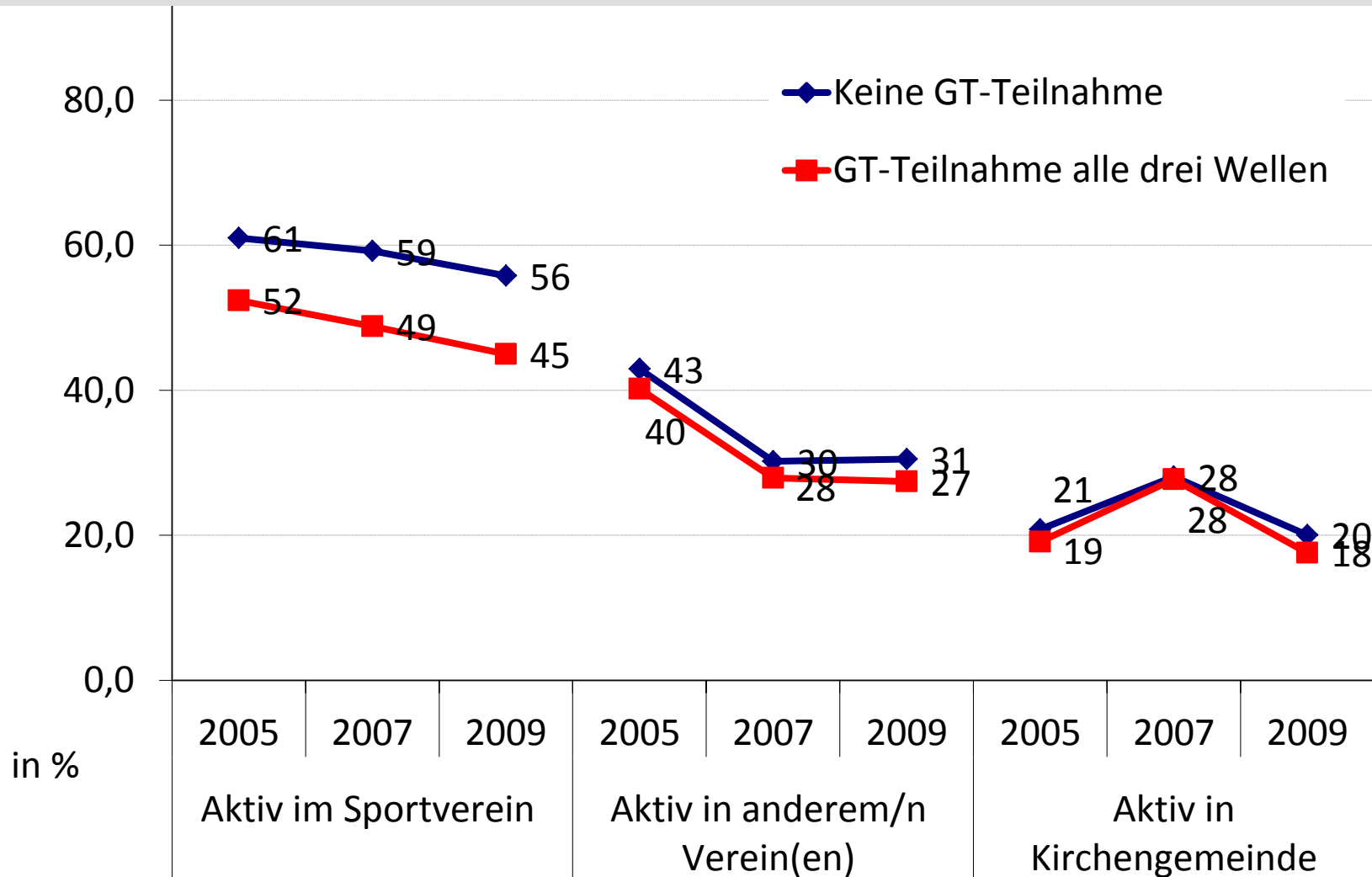
IV.4 Auswirkungen des Ganztags schulbesuchs auf außerschulische Freizeitaktivitäten



IV. Lebenswelt Ganztagschule

Schüler/innen der Sek. I

Entwicklung von Aktivitäten in Vereinen und Verbänden nach Ganztagsschulbesuch

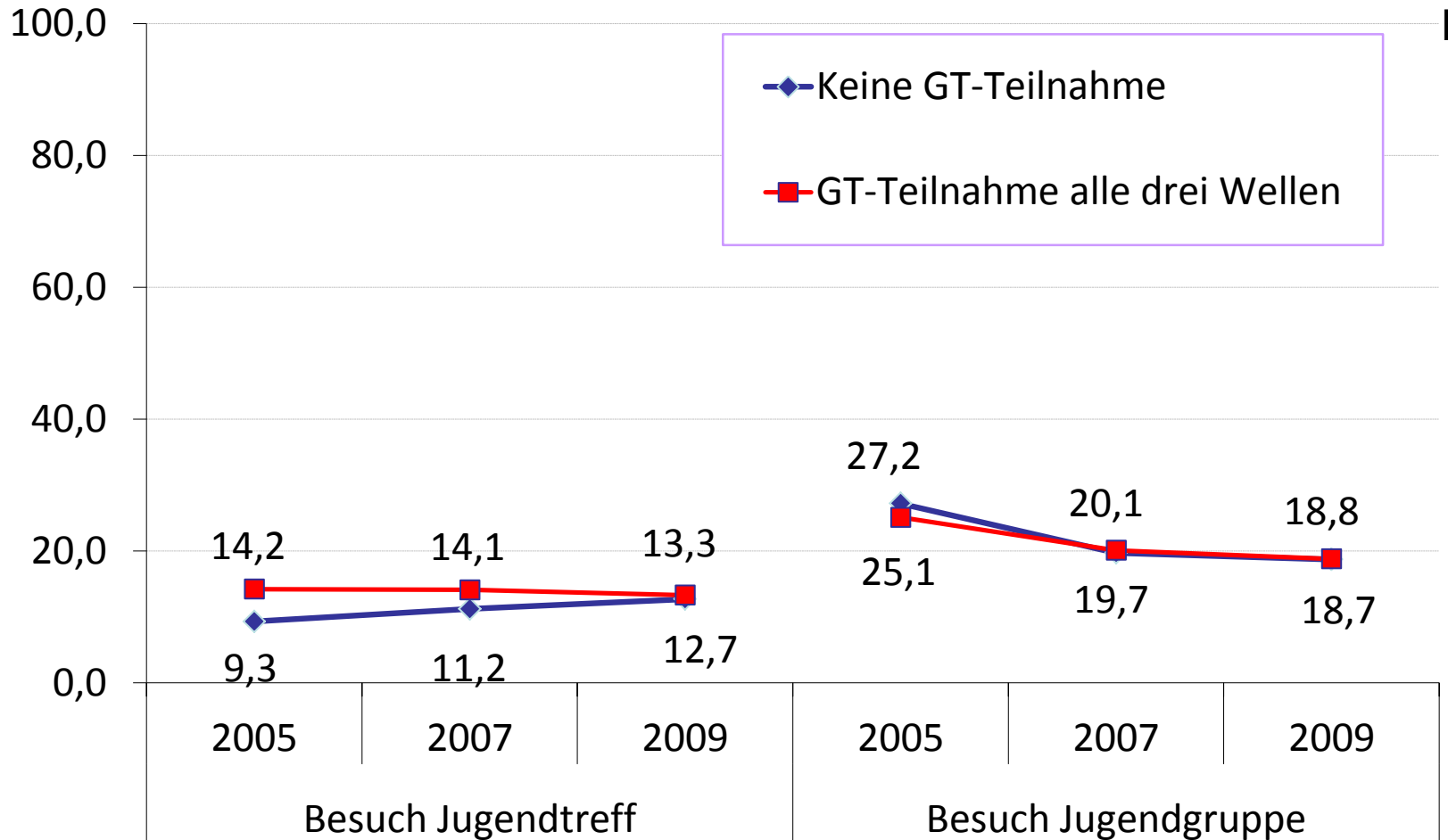




IV. Lebenswelt Ganztagschule

Schüler/innen der Sek. I

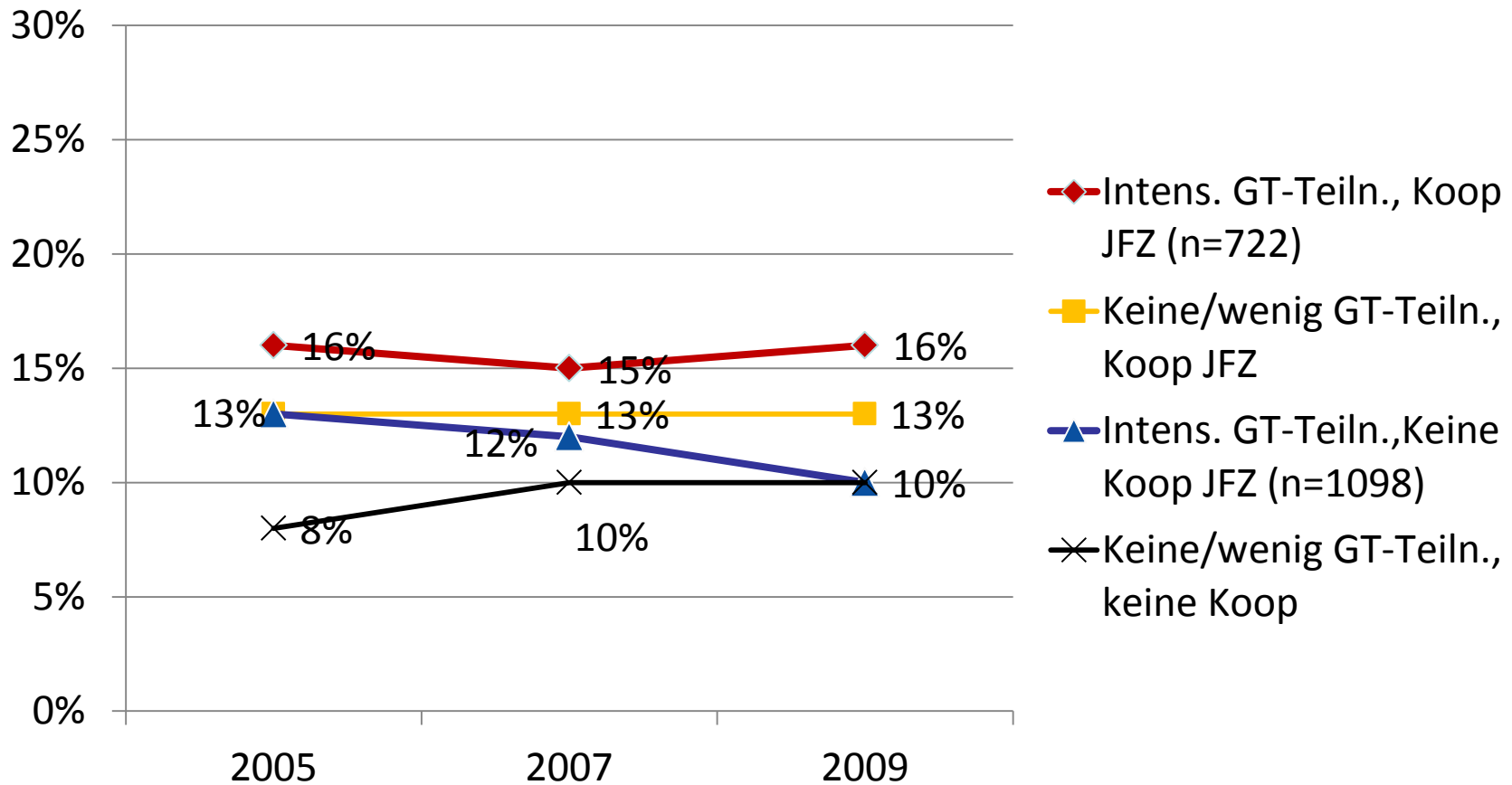
Entwicklung von Aktivitäten in Vereinen und Verbänden nach Ganztagsschulbesuch





IV. Lebenswelt Ganztagschule

„Anwerbeeffekt“ am Beispiel der Offenen Jugendarbeit





www.projekt-steg.de

V. Fazit



www.projekt-steg.de

V. Fazit

- Schule werden zu einer umfassenderen Alltagswelt für eine steigende Anzahl von Kindern und Jugendlicher. Das Aktivitätsspektrum des einzelnen in der Schule wächst mit der intensiveren Einbindung in Schule, sie werden damit auch wichtiger für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben.
- Schulen und insbesondere Ganztagschulen sind auch Orte außerunterrichtlicher Aktivitäten und Sozialbeziehungen. Ganztagsangebote/AGs und Peerbeziehungen prägen auch das Erleben von Schule, das in der Mehrheit positiv ist. Allerdings zeigen sich nach Schulformen und Schülergruppe deutliche Unterschiede.
- Kritik an den Angeboten bzw. Argument **gegen** eine umfangreiche zeitliche Einbindung in die Schule ist die *freie Zeit*, die Kinder und Jugendlichen lieber für sich haben bzw. mit Freunden/mit anderer Freizeit verbringen wollen. Die Ganztagschule wird gerade von *Älteren* auch als einschränkend empfunden.
- Die Auswirkungen des Ganztagschulausbaus auf die Teilnahme an organisierten außerschulischen Aktivitäten sind bislang eher gering, teilweise kann sogar ein Anwerbeeffekt festgestellt werden.



www.projekt-steg.de

V. Fazit

Herausforderungen für die Jugendarbeit

- Umfassendere Schuleinbindung als Alltagsrealität einer steigenden Zahl von Kindern und Jugendlichen
- Schule als Lebenswelt zwischen Leistung und Freizeit → Unterschiedliche Bedeutung des Raums „Schule“ für Kinder und Jugendliche
- „Freizeit“ in der Schule mit Herausforderungen im Bereich von Partizipation und der Ermöglichung von Freiräumen → Ansatzpunkt für die Jugendarbeit oder Veränderung der Jugendarbeit bei Kooperation?
- Wachsende „Schuldistanz“ mit dem Alter → Mehr Kooperation oder mehr Außerschulisches?
- Chancen durch eine Kooperation Jugendliche für außerschulische Aktivitäten zu gewinnen – auch unabhängig vom Ganztagsbetrieb